

Studienreise nach Chengdu September 2008

Unter der Leitung von Josef Hummelsberger, Velia Wortman und Susanne Kreft fand im September erneut eine Studienreise der SMS nach China statt.

Neu war, dass diesmal auch Freunde und Kollegen der DÄGfAN mit von der Partie waren. Außerdem gab es da noch sechs Studenten der Universität Nürnberg-Erlangen.

Nach einem kurzen ersten „Beschnuppern“ am Münchner Flughafen – die Gruppe gestaltete sich ja doch recht heterogen – brachen wir ins Abenteuer auf.

Beijing empfing uns mit einem völlig neuen Flughafenkomplex, der zu den Olympischen Spielen gerade frisch fertig gestellt war und quasi noch nach Farbe roch. Lange blieb uns allerdings nicht Zeit, schon ging's weiter nach Chengdu!

Noch vom Jetlag geplagt, begannen wir montags mit dem Unterricht an der Universität. Zunächst wurden wir, wie sich das für China gehört, feierlich willkommen geheißen und erhielten für die Arbeit in der Klinik sehr modische, fliederfarbene Kittel.

Hospitation am Vormittag und Vorlesungen am Nachmittag gestalteten sich abwechslungs- und sehr lehrreich. Die chinesischen Kollegen und vor allem auch die übersetzenden Medizinstudenten und Ärzte unterstützten uns geduldig bei unserem Studium.

Das Wochenende nutzten wir, um Sehenswürdigkeiten in Chengdus Umland zu erkunden. Zum Beispiel die Pandaaufzuchtstation ca. 50 km vor der Stadt. Hier leben etwa 4000 Tiere. Das absolute Highlight stellte aber die „Säuglingsstation“ dar. Hier konnten wir 3 neugeborene Jungtiere bestaunen. Im „Kindergarten“ der Anlage konnte man gegen einen Aufpreis von 1000¥ sogar einen Panda auf den Schoß nehmen.

Ein Highlight eines jeden China-Besuches stellen auch immer wieder die buddhistischen, daoistischen oder konfuzianischen Tempel dar. Die wunderschöne Gestaltung der einzelnen Tempel und Gartenanlagen, die meditative Ruhe und der Gesang der Mönche in der Luft – einfach atemberaubend!!!

Neben dem „üblichen“ touristischen Programm hatten wir bei dieser Reise auch immer wieder Gelegenheit, abgelegene und ursprünglichere Teile des Landes zu bewundern. So konnten wir beim Ausflug in das alte Dorf *Huanglongxi* in das recht ärmliche Landleben der chinesischen Bauern eintauchen und erlebten dort eine herzerwärmende Freundlichkeit und Gastfreundschaft.

Beim Besuch eines der größten Arzneimittelmärkte Sichuans stockte uns manchmal der Atem, den neben den „alt bekannten“ Kräutern ließen sich dort auch säckeweise getrocknete Blutegel, Reptilien und Schildkrötenpanzer käuflich erwerben.

Nach einer weiteren Woche Unterricht kam der große Abschiedsabend, den wir gebührend zu feiern wussten. Sowohl unsere chinesischen Kollegen als auch wir hatten Beiträge zur Abendgestaltung einstudiert. Neben einem Violinkonzert und einer Vorführung in asiatischer Kampfkunst gaben wir deutsches Liedgut wie „Kein

schöner Land“ und „Über den Wolken“ zum Besten. Besondere Begeisterung rief ein selbst komponierter und getexteter „TCM-Blues“ hervor.

Nach einem gelungenen Abend brachen wir am nächsten Tag zum Emeishan auf - dabei handelt es sich um einen der vier buddhistischen heiligen Berge Chinas. Auf Steinstufen pilgerten wir dem Gipfel entgegen, wo wir mit einer beeindruckenden Aussicht und einem weiteren wunderschönen Tempel belohnt wurden. Die kurze Nacht verbrachten wir dann auf dem Gipfel – kurz, denn um 5:50 Uhr klingelte schon wieder der Wecker! Sonnenaufgang auf dem Gipfel des Emeishan – das durften wir uns natürlich nicht entgehen lassen! Leider verweigerte uns Petrus diesen Anblick – der Nebel war einfach zu dicht! Aber auch der Blick auf dieses Wolkenmeer war schon atemberaubend!

Für den Abstieg bedienten wir uns der Gondel, denn der Zeitplan war eng. Schon saßen wir im Bus auf dem Weg zur weltgrößten Steinbuddhastatue in Leshan. Diese konnten wir vom Deck eines Ausflugsschiffes in ihrer vollen Größe bestaunen und natürlich auch für die lieben Daheimgebliebenen fotografieren!

Und schon waren wir wieder auf dem Weg – diesmal im Flugzeug, das uns nach Kunming bringen sollte.

Die ersten Tage sollten wir auf einer kleinen Insel namens Gushan inmitten des Fuxian-Sees, immerhin der zweitgrößte Trinkwassersee Chinas, verbringen. Doch die Überfahrt gestaltete sich ganz anders als erwartet. Am Ufer erwarteten uns zwei Mitarbeiter unseres Hotels mit einem etwas größer geratenen Kanu!!! Wir wurden gebeten zunächst unsere Koffer im Boot zu verstauen und dann selbst einzusteigen. Alle Mann mit all ihren Habseeligkeiten in einem Ruderboot! Die ganze Aktion fand zudem nachts, im strahlenden Licht des Vollmonds statt. Und weil man in China einen Tag zuvor das Mond-Fest gefeiert hatte und die Bewohner des Festland-Hotels noch Feuerwerkskörper übrig hatten, konnten wir während der Überfahrt auch noch ein Feuerwerk bestaunen. Besser hätte diese Szenerie auch Steven Spielberg nicht arrangieren können – ein magischer Moment dieser Reise! Angekommen auf der Insel hüpfen einige Reiseteilnehmer schnell in ihre Badeklamotten und nahmen zum Abschluss dieses phantastischen Tages noch ein Bad im vollmondbeschiedenen See. Der nächste Tag bot uns nach all den Anstrengungen und Eindrücken der letzten Tage Zeit zum Relaxen und um die Insel zu erkunden, die neben uns und dem Hotelpersonal vor allem eine Unmenge an zum Teil gar nicht so kleinen Spinnen beherbergte...

Der Aufbruch von diesem Kleinod fiel uns denkbar schwer, doch die Neugier trieb uns weiter. In Jianshui erwartete uns am Nachmittag schon das nächste Highlight. Die Nacht sollten wir diesmal in einem altchinesischen Wohnkomplex, der einst Familie Zhu gehört hatte und nun zum Hotel umfunktioniert worden war, verbringen. In diesem Labyrinth aus wunderschön eingerichteten Zimmerchen und kunstvoll angelegten Innenhöfen fühlten wir uns sofort pudelwohl. Schnell hatten die Vorwitzigen unter uns entdeckt, dass sich in jedem unserer Kleiderschränke Kostüme befanden. Den Abend verbrachten wir dann mit dem Nachstellen von Szenen aus uns bekannten chinesischen Filmen („Hero“, „Tiger and Dragon“ etc.) in Originalkostümen.

Es hätte keinen stärkeren Kontrast geben können, als den, der uns jetzt noch erwartete: nach all dem abgeschiedenen und idyllischen Land- und Kleinstadtleben brachte uns die letzte Etappe unserer Reise in die pulsierende Großstadt HongKong!

Schon mit dem ersten Schritt aus dem Flieger traf es uns wie ein Faustschlag! Etwa 30° C und gefühlte 1000% Luftfeuchtigkeit! Und gefühlte 0° C, sobald man das Hotel betrat. Doch selbst diese Herausforderung an unser wie Qi konnte unsere Begeisterung nicht mindern. Nach Sonnenuntergang bewunderten wir während der obligatorischen Haf Rundfahrt die inszenierte Lightshow und ergatterten später am Abend auf dem Nachtmarkt noch das eine oder andere Schnäppchen.

Keiner wollte es so richtig wahrhaben, doch der Abschied rückte unaufhaltsam näher. So dinierten wir am letzten Abend im Sheraton-Hotel und ließen es uns bei leckerem Essen und Wein so richtig gut gehen. Anschließend brachte uns der Bus zum Flughafen.

Wir bedanken uns bei unseren Reiseleitern für eine lehrreiche Reise mit unheimlich vielen Eindrücken, die unterschiedlicher gar nicht hätten sein können. Zijian – bis zum nächsten Mal!!!

Steffi Geidies